

Programm

Zeitzeug

scheitert

03.-05.11.2023



Mit freundlicher
Unterstützung von

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

ASTA RUHR-UNI
BOCHUM

STADT
BOCHUM

GF GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Vorwort

Liebe Besucher*innen, Freund*innen und Kolleg*innen,

in diesem Jahr »scheitern wir an uns selbst«.
Denn: Scheitern gehört einfach zum Leben dazu!

Vor allem wenn es darum geht, Fähigkeiten zu erproben,
neue Erfahrungen zu machen und neue Wege zu gehen.
Wie gehen wir mit dem Scheitern um und wie machen wir
weiter, wenn wir gescheitert sind?

Wir als Team vom ZeitZeug_Festival wollen diesen Prozess
mit euch erkunden, denn Scheitern ist nicht zwangsweise
etwas Schlechtes. Es bringt uns weiter, zeigt uns Möglich-
keiten auf, wie wir mit verzwickten Situationen umgehen
können, uns selbst und andere auf die Zukunft vorbereiten
und gibt Anstoß für neue Arbeitsweisen.

So wollen wir als Festival Raum zum Scheitern bieten:
Das bedeutet, neue Konzepte auszuprobieren, sich mit den
eigenen Misserfolgen und Schwierigkeiten auseinander-
zusetzen und das künstlerisch zu verarbeiten; neue
Methoden zu entwickeln, Blickwinkel und Strukturen zu
verändern.

Gemeinsam wollen wir mit dem Publikum die kleinen und
großen Scheitermomente des Lebens erforschen.

Euer ZeitZeug_ Team

Programmübersicht

Freitag | 03.11.2023

- 🕒 Eröffnung 16:30 Uhr 📍 EinZimmerGalerie
- 👉 Interaktive Installation

Paradies Scheitern
Zora Mette

- 🕒 19:00 Uhr 📍 Blue Square, 5.OG
- 👉 Konzert

Melodien des Misserfolgs
KokosLust

- 🕒 ab 19:30 Uhr 📍 Blue Square, 5.OG
- 👉 Festivaleröffnung

Eröffnungsparty

Samstag | 04.11.2023

- 🕒 12:00–19:00 Uhr 📍 EinZimmerGalerie
- 👉 Interaktive Installation

Paradies Scheitern
Zora Mette

- 🕒 12:30–13:40 Uhr (gemeinsamer Walk zu Trash Tarot) 📍 Blue Square

Kunst-Café

- 🕒 14:00–17:00 Uhr 📍 atelier automatique
- 👉 Performance und Installation

Trash Tarot
witches' wednesday

- 🕒 15:30–16:15 Uhr 📍 Blue Square, 5.OG
- 👉 Lecture performance

To have been a suburban mom.
Annika Fischer

- 🕒 18:00–19:00 Uhr 📍 Muisches Zentrum RUB
- 👉 Performance

NEID
Platonic Projections

- 🕒 20:30–21:20 Uhr 📍 Blue Square, 3.OG
- 👉 Performance

UTOPIEN DES SCHEITERNS
zuckercouleur

Sonntag | 05.11.2023

- 🕒 12:00–19:00 Uhr 📍 EinZimmerGalerie
- 👉 Interaktive Installation

Paradies Scheitern
Zora Mette

- 🕒 15:30–16:30 Uhr 📍 Muisches Zentrum RUB
- 👉 Lecture Performance

Hacker auf Estradiol
Maria Babusch

- 🕒 18:30–20:30 Uhr 📍 Blue Square, 5.OG
- 👉 Lesung und Austausch

Irrtum als ethische Kunstpraxis
Pauli Nafer

- 🕒 ab 21:00 Uhr 📍 Blue Square

Open Stage

Zeitgleich zum diesjährigen ZeitZeug_ Festival findet im Blue Square das Festival DESVIO SÜD statt. Dabei handelt es sich um ein Austauschprogramm für Lateinamerikanische Künstler*innen. Die hier aufgeführten Veranstaltungen sind öffentlich:

- 🕒 Freitag, 03.11.23 ab 15:00 Uhr 📍 Blue Square
- 👉 Talk von Desvio Süd

- 🕒 Samstag, 04.11.23 ab 19:00 Uhr 📍 Blue Square
- 👉 Karaoke von Desvio Süd



Foto: KokosLust

Melodien des Misserfolgs

Künstler*innen

↳ KokosLust

Datum & Uhrzeit

03.11.23 ab 19 Uhr
(Konzert ca. eine Stunde,
Party open end)

Location

Blue Square, 5. OG links

Eintritt

Eintritt frei

Wie riecht das Parfum der letzten Nacht? Wonach schmecken Rotweinlippen? Wie hört sich eine Postkarte an? Wohin führt der Technokrater?

In ihren Liedern macht das Duo KokosLust genau dieses Durcheinander verständlich. Freut euch auf »Melodien des Misserfolgs«, in denen Unsicherheiten, Ängste und Fehlschläge im Leben zur Musik werden. Johanna zeigt immer wieder einen kleinen Touch seiner Liebe zum Blues. Johanna versprüht mit ihrer Stimme Kaffeehaus-Indie-Aroma.

Neben eigenen Kreationen bringen die zwei auch bekannte und weniger bekannte Cover mit, die mit dem Thema »Scheitern« in Verbindung stehen. Traurig wird es bei der Eröffnung des ZeitZeug_Festivals aber nicht. Stimmen, Gitarren und Bässe erklingen in Moll und auch in Dur.



Foto: Veit Mette

Paradies Scheitern

Künstler*innen

↳ Zora Mette

Datum & Uhrzeit

03.11.23 ab 16:30 Uhr
04.11.23 von 12–19 Uhr
05.11.23 von 12–19 Uhr

Location

EinZimmerGalerie,
Schmidtstraße 38

Content notes

Blutähnliche Flüssigkeit

Eintritt

Pay what you want

Das Scheitern, einst als ein Tabu-Begriff verpönt, wurde im Laufe der Zeit zur stilisierten Vorstellung eines wiederholbaren, nicht-existenziellen Pfads und sogar als möglicherweise produktiver Weg zum Erfolg inszeniert. In den letzten Jahren hat die Akzeptanz von Fehlern dem Scheitern einen positiven Stellenwert verliehen. Diese Akzeptanz tritt jedoch nur dann auf, wenn wir daraus Erkenntnisse ziehen und uns stetig im Sinne des Fortschritts verbessern. Doch was geschieht, wenn der Begriff des Scheiterns bestehen bleibt und seine Konnotation des totalen Versagens beibehält? »Paradies Scheitern« ist ein immersiver Raum, der sich kritisch mit den Herausforderungen der Leistungsgesellschaft auseinandersetzt und diese durch absurde interaktive Objekte auf den Kopf stellt.

Das Paradies ist uns geläufig als ein Ort idealer Schönheit, des Friedens und des Glücks. In dieser räumlichen Installation wird jedoch nicht die Vollkommenheit im Glück betont, sondern im Scheitern. Wir sind hier der unvermeidlichen Konfrontation mit dem totalen Scheitern ausgesetzt, ohne die Möglichkeit zur Verbesserung. Auf ironische und humorvolle Weise erleben wir in diesem Raum eine Darstellung des gegenteiligen, nahezu übernatürlichen Weges zum Misserfolg. Interaktive Maschinen verdeutlichen dem Publikum den Verlust der Kontrolle über die Situation.



Foto: Orane Courtalin

NEID

Künstler*innen

↳ Platonic Projections

Datum & Uhrzeit

04.11.23, 18 Uhr
(Dauer ca. eine Stunde)

Location

Musisches Zentrum RUB

Eintritt

8.00€, ermäßigt 6.00€

»Der Hang das Wohl anderer mit Schmerz wahrzunehmen.« – so beschreibt Immanuel Kant den Neid. Ein nicht unbekanntes Gefühl: So schleicht es sich immer wieder in unsere Leben, wenn der Blick eines Crushs nicht auf uns fällt, wenn Celebrities auf größeren Partys sind als wir oder Freund*innen den besseren Fit tragen. Wir gönnen nicht, machen Auge und gehen in die Offensive – ohne dabei jemals von Neid zu sprechen.

Das ändert sich in dieser Performance: Mit eingeübten, gesungenen und improvisierten Texten beschwören wir das grünäugige Monster an die Oberfläche, in einem zweiten gescheiterten Versuch es zu bändigen.

Hinweis: Die Performance NEID entstand innerhalb von 24 Stunden im Rahmen von »WHATEVER THE FUCK YOU WANT«, ein Projekt des Jungen Schauspielhaus Bochum.



Foto: Dennis Frasek

UTOPIEN DES SCHEITERNS

Künstler*innen

↳ zuckercoleur

Datum & Uhrzeit

04.11.23, 20:30 Uhr
(Dauer ca. 40–50 Minuten)

Location

Blue Square, 3. OG links

Content notes

Sexismus,
Rassismus,
Diskriminierung,
Gewalt,
Massentierhaltung

Eintritt

8.00€, ermäßigt 6.00€

»Musk verliert beim öffentlichen Dick-Measuring-Contest gegen Zuckerberg am vergangenen Wochenende in Mailand und muss sich aufgrund des finanziellen Backlashes insolvent melden.«

»Nachdem öffentlich bekannt wurde, dass Björn Höcke die deutsche Nationalhymne nach mehrfachen Anläufen fehlerhaft wiedergegeben hat, distanzierte sich seine Partei sichtlich betreten von ihrem Fraktionsvorsitzenden. Trotz wiederholter öffentlicher Entschuldigungen wird Höckes Rücktritt in Kürze erwartet.«

Wäre es nicht schön, manche Menschen scheitern zu sehen? Kurzmeldungen wie diese werden in einer Zuckerlandschaft von den drei Performance-Künstler*innen verlesen, während Seifenblasen über der Szenerie schweben und das Publikum rosarote Zuckerwatte serviert bekommt. Zuckercoleur malt uns eine Zukunft aus, die zu schön ist, um wahr zu sein. Und bedient sich der deutschen Schadenfreude. Wenn am Ende alle Seifenblasen geplatzt sind und die Zuckerwatte im Mund zerschmilzt, verlässt Zuckercoleur die Bühne. Zurück bleibt nur noch Zucker, aus dem eine Kakophonie der Utopien des Scheiterns herauströnt. Das Bild einer euphemistischen Gegenwart zerfällt, das Lachen bleibt dem Publikum im Hals stecken.



Foto: Anna Rumeld

Hacker auf Estradiol

Künstler*innen

↳ Maria Babusch

Datum & Uhrzeit

05.11.23, 15:30 Uhr
(Dauer ca. eine Stunde)

Location

Musisches Zentrum RUB

Content notes

Transfeindlichkeit,
Pathologisierung,
Thematisierung von
leichte/angedeutete
Polizeigewalt,
leichte/angedeutete
Thematisierung von
Suizidalität

Eintritt

8.00€, ermäßigt 6.00€

»Das Hacker Manifesto von McKenzie Wark//die Whistleblowerin Chelsea Manning//die Matrix Filme der Wachowski-Schwestern//Industrial-Erfinderin Genesis P-Orridge. Ein Randbereich der Technologiesgeschichte, der zurückführt in die 1960er Jahre, als die Videokunst geboren wurde und sich die Identität »transsexuell« als medizinische Diagnose durchsetzte. Die Entwicklung der Trope des Trans Programmer, die eine eigene Geschichte und Ästhetik hat, und trotzdem so gut wie unbekannt ist. »Hacker auf Estradiol« befragt die Akteur*innen dieser Historie und reflektiert die Medientheorie Nam June Paiks im Modus eines essayistischen Fabulierens über den verlorenen Techno-Optimismus und das danach. Denn jedes Mal, wenn uns ein neues Medium in den Schoß fällt, birgt es die Potentialität einer anderen Welt. Und hätten wir keine Medien, gäbe es keinen Ort für die Sehnsucht.«



Foto: Duncan Scott

Irrtum als ethische Kunstpraxis

Künstler*innen

↳ Pauli Nafer

Datum & Uhrzeit

05.11.23, 18:30–20:30 Uhr
(Dauer ca. 1,5–2 Stunden)

Location

Blue Square, 5. OG links

Eintritt

Pay what you want

In dieser Veranstaltung werden verschiedene künstlerische Praktiken behandelt, die bewusst das Scheitern und das Erratische suchen, um sich dem Kunstsystem, der Arbeitswelt und der neoliberalen Lebensweise zu widersetzen und sie zu kritisieren. Durch das bewusste Unterbrechen oder Zerstören eigener Werke, künstlerischer Karrieren, sozialer Anerkennung und beruflichen Stolzes und die Entblößung persönlicher Privilegien, sowie durch das Eingehen von Geschäften, die scheitern, und das Durchsickern von Ressourcen, wird eine Imagination eröffnet, die sich jenseits von finanziellen Berechnungen, messbarem Gewinn und festgelegten Wertkategorien bewegt. In dieser Imagination haben Unfälle, Misserfolge und Zufälligkeit einen größeren Einfluss, als es die rationale Mittel-zum-Zweck-Logik zugeben möchte. In der Diskussion wird Raum für alternative Perspektiven auf das Potenzial des Residualen und des Nutzlosen in unserer eigenen Biografie sowie auf das Verhältnis von Ethik und Erfolg geboten.

Künstler*innen Übersicht

Annika Fischer

↳ To have been a suburban mom.

Annika Fischer studiert Theaterwissenschaften und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum und ist Mitgründerin der 2017 entstandenen Band »The Suburban Moms«. Seit 2023 singt die Wattenscheiderin ihre Songs als Solokünstlerin auf den Bühnen Bochums. So durfte sie bereits im August die Stadt beim Bochumer Musiksommer unsicher machen. Als Teil des Chorleiterteams der »Jungen Chorgemeinschaft Wattenscheid« ist ihre Leidenschaft zur Musik vielfältig ausgeprägt. Nicht zuletzt handeln ihre Songs von der Verzweiflung in der Luft, den Enttäuschungen des Lebens und der Liebe des Ozeans.

KokosLust

↳ Melodien des Misserfolgs

»Bisher noch stilllos, aber sowas von am Start.« – KokosLust ist ein Musikduo aus Dortmund. Kennengelernt haben sich die Zwei als Teenies beim Jammen am Fluss. Neben Covern kreiert das Duo eigene Lieder. Stimmen, Gitarren und Bässe machen Balkongeflüster und Gesellschaftskritik zu Melodien. Tino zeigt immer wieder einen kleinen Touch seiner Liebe zum Blues. Johanna verspricht mit ihrer Stimme Kaffeehaus-Indie-Aroma.

Maria Babusch

↳ Hacker auf Estradiol

Maria Babusch (*1996) studierte Literatur- und Kulturwissenschaften in Dortmund, Bochum und Leeds (UK) und seit 2023 Literarisches Schreiben an der Kunsthochschule für Medien Köln. Die Lecture Performance »Hacker auf Estradiol« entstand im Rahmen der Ausstellung »Nam June Paik – I Expose the Music« des Museum Ostwall im Dortmunder U. Sie lebt in Köln.

Pauli Nafer

↳ Irrtum als ethische Kunstpraxis

Pauli Nafer arbeitet seit 2006 indisziniert in den Bereichen Bühne, Text und Intervention. Vor und während ihres Studiums im zeitgenössischen Tanz, hat sie intensiv für Tanz- und Theaterkompanien, Musikproduktionen und Filmprojekte gearbeitet – sowohl als Tänzerin/Choreographin als auch als Kuratorin oder Dramaturgin. In ihrer Werke beschäftigt sie sich mit politischen und sinnlichen Aspekten von Tanzräumen, institutioneller Kritik und dekolonialer Ästhetik. Derzeit lebt sie in NRW und ist Mitglied von WHY NOT? KOLLEKTIV und Kapiwara e.V.

Platonic Projections

↳ NEID

»Lindsey spielt seit ihrer Kindheit vielerorts Theater. Dabei reizt sie nicht nur das Schauspiel, sondern auch Rollen ein Aussehen zu geben. Auch Clara steht gerne auf der Bühne, sowohl als Schauspielerin als auch als Tänzerin in verschiedenen Stilen. Phillip konnte sich nicht zwischen Programmieren, Unterrichten und Theater entscheiden, sodass mit seiner langen Regierfahrung jetzt alles macht. Zusammen haben die drei immer ein Auge für die nächsten großen Themen oder Ideen, die es auf die Bühne schaffen müssen.«

zuckercouleur

↳ UTOPIEN DES SCHEITERNS

zuckercouleur ist ein interdisziplinäres Kollektiv, mit künstlerischem Schwerpunkt auf der Performancekunst und der Beschäftigung mit Text und (Bewegt-)Bild. Das Kollektiv hat sich am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln kennengelernt und dort erste gemeinsame (Ausstellungs-)projekte realisiert. Sie alle sind zwischen Kulturen aufgewachsen – ihre Herkunft springt zwischen Italien, Polen, England und Deutschland. zuckercouleur verdunkelt euch die Bratensauce und versüßt den Alltag.

Zora Mette

↳ Paradies Scheitern

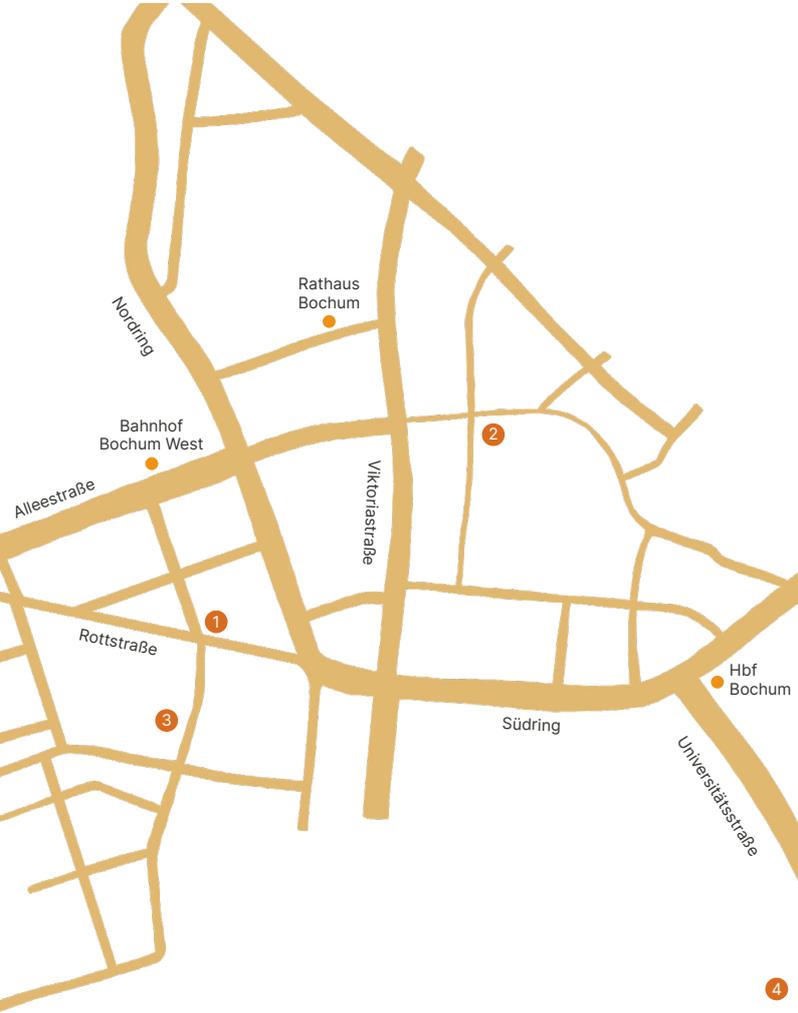
Die Künstlerin ist geboren in Bielefeld, lebt und arbeitet in Dortmund, ihre künstlerische Ausbildung begann in Dortmund an der Fachhochschule für Design. Dort studierte sie Objekt- und Raumdesign. Zuvor trieb sie die Liebe zu Papier und Büchern nach Düsseldorf, wo Zora eine Ausbildung zur Buchbinderin im Bereich Einzel- und Sonderfertigung absolvierte. Heute arbeitet sie als Buchbinderin in der Fachhochschule Dortmund. Zora Mette arbeitet mit dem Raum auf szenografische Weise und vereint interaktive Ausstellungsexponate mit Videokunst und Fotografien. Sie schafft eine immersive Welt, die uns in eine absurde Spirale des immer fortwährenden Scheiterns schickt.

witches' wednesday

↳ Trash Tarot

»witches' wednesday« ist ein neuer internationaler Feiertag, den Ruth Gordon und Neele Ruckdeschel ins Leben gerufen haben. Er findet jeden Mittwoch statt und lädt dazu ein, die inneren Hexen zu stärken. Dieser Feiertag repräsentiert zudem ihr Kollektiv, das sich mit Fragen wie: »Wie können Kreativität, Intuition, Magie, Verbundenheit und Allianzen jenseits des Menschlichen dazu beitragen, Strukturen aufzubauen, die auf Kooperation und Fürsorge basieren?« auseinandersetzt.

Veranstaltungsorte



- 1 atelier automatique**
Rottstraße 14
44793 Bochum

Das atelier automatique wurde von mehreren Künstler*innen aus Bochum gegründet. Seit Januar 2017 ist es, gelegen auf der Rottstraße, ein Ort, an dem Kultur geschaffen, gezeigt und diskutiert wird.

- 2 Blue Square (Festivalzentrum)**
Kortumstraße 90
44787 Bochum

Mitten in der Bochumer Innenstadt betreibt die Ruhr-Universität Bochum seit 2013 den Blue Square. Seminarräume, Coworking Spaces und Studios bieten hier Raum für Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation. 2021 bezog der Masterstudiengang szenische Forschung die Räumlichkeiten. Damit bietet der Blue Square den Studierenden zusätzliche Proben- und Aufführungsräume für die darstellenden Künste.

- 3 EinZimmerGalerie**
Schmidtstraße 38
44793 Bochum

Die EinZimmerGalerie wurde im Jahr 2023 von Dominik Olbrisch ins Leben gerufen. Dieser intime Ausstellungsraum wurde geschaffen, um zukünftigen kreativen Aktionen und Präsentationen einen Raum zu bieten. Während des Festivals fungiert dieser private Raum als offizieller Ausstellungsort und steht allen Besuchern während des Festivalzeitraums frei zur Verfügung.

- 4 Musikisches Zentrum**
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Das Theater im Musikischen Zentrum (MZ) schafft Freiräume für Kreativität. Abseits von Notendruck und Arbeitsstress bieten wir Studierenden und Angestellten der RUB Kurse, Workshops, Ausstellungen und Aufführungen in den drei Bereichen Kunst, Musik und Theater.

© 2023 ZeitZeug_ Festival

Herausgeber*in

Studentische Initiative ZeitZeug_ Festival n.e.V.
(ehemals megaFon Theaterfestival)
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150, GA 03/133
44801 Bochum

www.zeitzeug.net
zeitzeug.festival@gmail.com
[@zeitzeug_festival](https://www.instagram.com/zeitzeug_festival)

Bildnachweise

© Lenna Stapperfenne (Seite 1 und 2), © KokosLust (Seite 6),
© Veit Mette (Seite 7), © witches' wednesday (Seite 8),
© Finn Löw Media (Seite 9), © Orane Courtalin (Seite 10),
© Dennis Frasek (Seite 11), © Anna Rumeld (Seite 12),
© Duncan Scott (Seite 13)

Festivalteam

Rebekka Tempel, Marion Schuchardt, Katie Schwerdt,
Elisabeth Clausen, Sonja Vallot, Emrys Perera, Johanna Muth

Partner*innen

Sophia Allweyer, Awa Winkel, Dominik Olbrisch, Blue Square,
Theater im Musischen Zentrum RUB, Rottstr5 Kunsthallen,
atelier automatique